

## Zum Thema Apokalyptik

**David Hellholm (Hrsg.), *Apocalypticism in the Mediterranean World and the Near East*. Tübingen (Mohr), 2. Aufl. 1989, 910 S.**

Der Aufsatzband stellt die Beiträge eines internationalen Kolloquiums über Apokalyptik 1979 in Uppsala zusammen; gegenüber der ersten Auflage 1983 enthält die zweite eine ergänzende Bibliographie 1979–88 vom Herausgeber (S. 795–825); hilfreich ist auch das umfangreiche Stellenregister (S. 839–908!). Die 34 Einzelbeiträge teilen sich in drei Gruppen:

Die Vorstellungswelt der Apokalyptik, die Literaturgattung Apokalypse, die Soziologie der Apokalyptik und der Sitz im Leben der Apokalypsen; es folgt eine Zusammenfassung und Auswertung.

Die Aufsätze sind in englischer, deutscher (15) und französischer Sprache geschrieben. Die thematische Weite bezeugt die Verbreitung der Apokalyptik ebenso wie die Menge der Einzelaspekte.

Zwei weitere umfangreiche Studien zum Gesamtphänomen der Apokalyptik wurden in jüngerer Zeit vorgelegt:

**U. H. J. Körtner, *Weltangst und Weltende. Eine theologische Interpretation der Apokalyptik*, Göttingen (V & R) 1988, 428 S., und Werner Zager, *Begriff und Wertung der Apokalyptik in der neutestamentlichen Forschung*, Frankfurt (Lang) 1989, 517 S. W. P.**

## Neue Literatur zu den Apostolischen Vätern

**Kurt Niederwimmer, *Die Didache (Kommentar zu den Apostolischen Vätern, Bd. I)*, Göttingen (V & R) 1989, 329 S., DM 94,-.**

Die Kommentierung der Apostolischen Väter kommt seit einiger Zeit wieder in Schwung. Traditionell nahm sich das „Handbuch zum Neuen Testament“ (hrsg. von H. Lietzmann, später von G. Bornkamm, jetzt von A. Lindemann; Verlag J. C. B. Mohr, Tübingen) dieser Schriften an; 1985 legte H. Paulsen dort eine Neubearbeitung der Ignatius-Briefe und des Polykarp-Briefes vor. Als

Band 1 in der „Ergänzungsreihe zum kritisch-exegetischen Kommentar über das Neue Testament“ (hrsg. von N. Brox, G. Kretschmer und K. Niederwimmer) eröffnet nun *Niederwimmers* Kommentierung der *Didache* eine weitere *Serie*.

Als nächste Bearbeitungen sind angekündigt: N. Brox, Pastor Hermae; D. van Damme, *Martyrium des Polykarp*. Die *Didache* erfuhr in jüngster Zeit mehrfach wissenschaftliche Aufmerksamkeit; die Ausgabe in der Reihe „Schriften des Urchristentums“ (München, Kösel 1984) besorgte Klaus Wengst (Bd. 2, zusammen mit Barnabasbr., 2. Klemensbr. und den Schriften an Diognet, 356 S.); eine französische Bearbeitung lieferten W. Rordorf – A. Tuilier (Paris 1978, 228 S.). Umso ausgereifter konnte *Niederwimmers* Kommentar ausfallen.

*Niederwimmer* liefert einen „großen“ Kommentar, der die Breite und Fülle der Forschung auf dem weiten und wichtigen Feld zwischen NT einerseits und Alter Kirche andererseits zusammenstellt, ordnet und weiterführt. Das Literaturverzeichnis (S. 273–294) wird durch ein Autorenregister (S. 295–299) ergänzt; einem detaillierten Quellen-Verzeichnis (AT, jüd. Lit., NT, Apostol. Väter inkl. *Did* selber, Apokryphen des NT, Kirchenschriftsteller, gnostische, hermetische und profane Lit., S. 300–327!), hier zeigt sich die umfangreiche Verzweigung der *Did*) folgt noch ein Sachregister (S. 328–329).

Sieben Abschnitte bilden die allgemeine Einleitung (S. 11–80): Struktur und Gattung; Bezeugung; Textüberlieferung, Versionen und indirekte Überlieferung; Verhältnis zum Zwei-Wege-Traktat; Rekonstruktion der Entstehung.

*Niederwimmer* hält die *Did* für eine im Original griechische Schrift, die mehrere Quellen verarbeitete: „eine oberflächlich christianisierte, ursprünglich jüdische Schrift“ über die Zwei Wege; „eine... archaische liturgische Tradition über Taufe und Mahlfeier; eine... wiederum archaische Tradition über die Aufnahme von wandernden Charismatikern;... eine kurze apokalyptische Darstellung der Ereignisse der Endzeit“ (67). Der *Didachist* betätigte sich überwiegend als Kompilator und Redaktor, nur in bescheidenem Maß auch als Autor. Er

wollte „ein Regelbuch für seine Gemeinden schaffen“ und dabei „die Tradition seiner Kirche . . . weitergeben“ (67). Die direkte Verwendung von ntl. Texten beurteilt Niederwimmer zurückhaltend (71 – 77). Die Quellen der Did sind gegen Ende des 1. Jahrh. zu datieren, die Did selber wurde vermutlich 110/120 verfaßt, am ehesten im palästinisch-syrischen Grenzraum. Die Kommentierung im einzelnen folgt dem Programm der bekannten Kommentar-Reihe, d. h., der Text wird nach allen Regeln der Kunst für den Leser aufbereitet. Schon beim ersten Lesen erahnt man, welche Arbeit in diesem Werk steckt.

Schließen wir unsere Buchanzeige mit einem Hinweis auf die „interessante Nachgeschichte“ der Didache, um noch einmal die Bedeutung dieser Schrift aufzuzeigen: Das „Erbe haben . . . die späteren Kirchenord-

nungen angetreten, für die die Did sozusagen den Archetyp gebildet hat“ (272). W. P.

### Preiserhöhung

Aufgrund der steigenden Kosten sind wir leider gezwungen, den Bezugspreis für THEOLOGISCHES GESPRÄCH nach zwei Jahren zu erhöhen.

Das Einzelheft kostet ab dieser Nummer dann im Abonnement DM 4,20 (statt bisher DM 4,-). Das Jahresabonnement also DM 8,40 (bei Direktbezug zuzüglich Versandkosten).

Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.  
J. G. Oncken Nachf. GmbH, Kassel

**ONCKEN**

#### Theologisches Gespräch

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wiard Popkes, Rennbahnstraße 115,  
2000 Hamburg 74, Telefon: 040/6 55 85-0

Das THEOLOGISCHE GESPRÄCH ist Teil der MITARBEITERZEIT-SCHRIFT. Diese besteht aus den selbständig zu abonnierenden Teilen: BLICKPUNKT GEMEINDE, PRAXIS DER VERKÜNDIGUNG, THEOLOGISCHES

GESPRÄCH, von B BIS Y, GEMEINDEBIBELSCHULE.

Gesamtredaktion: Hinrich Schmidt, Oncken Verlag.

Erscheinungsweise: halbjährlich. Bezugspreis 4,20 DM pro Heft, bei Direktbezug zzgl. Versandkosten. Abbestellungen für Direktbezieher jeweils per 15. November, ansonsten verlängert sich das Abonnement um ein weiteres Jahr.

Nachdruck: auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Verlag: J. G. Oncken Nachf. GmbH, Geschäftsführer Hermann Jörgensen, Postfach 10 28 29,  
3500 Kassel, Telefon 05 61/ 2 00 99-0.

Druck: Data-Convert.